

Duale Hochschule ist wichtiger Standortfaktor

Die Duale Hochschule ist mit ihren etwa 500 Studentinnen und Studenten ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für Bad Mergentheim, nicht nur für den Wohnungsmarkt und die Gastronomie, sondern auch für die Unternehmen, die ihre Nachwuchskräfte zu einem Dualen Studium an diese weltweit vernetzte Hochschule schicken können. Dies zeigte Benjamin Hötzel rund 45 Besuchern bei einem Rundgang durch den Campus Bad Mergentheim auf. Eingeladen hatte der CDU-Stadtverband, um den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit zu geben, sich aus erster Hand über den Hochschulstandort und seine Entwicklung zu unterrichten. Sie sahen eine modern ausgestattete Bildungseinrichtung, die von ihren Förderern aus der Wirtschaft stark profitiert, aber durch eine hochwertige Ausbildung auch wieder viel an die Unternehmen zurückgibt. Zur Sprache kam weiter, dass der überwiegende Teil des vom Land groß angekündigten Hochschulförderprogramms dafür verbraucht wird, bereits vorhandene befristete Stellen in unbefristete umzuwandeln. Dies bedeutet zwar einen Fortschritt für Bedienstete, aber es verbessert nicht die Personalsituation an den Hochschulen. Bedauert wird der Verlust des Studienganges „Food Management“, dem aber eine stärkere Ausrichtung auf Ingenieurwissenschaften gegenübersteht.

Der „Campus im Schloss“ verbreitet eine einzigartige Studienatmosphäre, bringt aber auch besondere bauliche Herausforderungen mit sich: Es geht darum die historische Altbausubstanz zu erhalten und zugleich den Bedürfnissen eines modernen Hochschulbetriebs Rechnung zu tragen. Und es geht darum, den Hochschulstandort im Wettbewerb zu anderen Standorten gut zu vermarkten. Hierzu erläuterte der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Andreas Lehr, dass es der CDU-Fraktion im Gemeinderat in den Haushaltsberatungen gelungen ist, eine Werbekampagne zugunsten der DHBW in Bad Mergentheim zu initiieren. Er legt besonderen Wert darauf, den Austausch zwischen Stadtverwaltung und Hochschule zu vertiefen.

Beim anschließenden kommunalpolitischen Gespräch standen Oberbürgermeister Udo Glatthaar sowie CDU-Stadt- und Kreisräte Rede und Antwort. Dabei kreisten die meisten Fragen um die kommunalen Finanzen. Die Aufgabe der kommenden Jahre besteht darin, Bad Mergentheim als Ganzes attraktiv weiterzuentwickeln, dies ist OB Udo Glatthaar besonders wichtig, und zugleich die Finanzen im Ruder zu halten. Er bedankte sich für die Bereitschaft der CDU-Fraktion und weiter Teile des Gemeinderates, Neubaugebiete zu erschließen, um jungen Familien attraktiven Wohnraum zu bieten. Dr. jur. Klaus Hofmann hob hervor, dass kommunale Leistungen verstärkt danach hinterfragt werden müssen, ob sie von den Menschen auch wirklich angenommen werden, um strukturelle Defizite abzubauen und Investitionsspielräume zu nutzen. Besonders wichtig sei dabei die gewachsene Bereitschaft der Verwaltung, sich finanziellen Problemen zu stellen.

Kreisrat Dr. med. Urban Lanig zeigte die exorbitante Steigerung der Ausgaben im Sozialbereich auf, wo das Land den Landkreisen zwar neue Aufgaben zuweist, die anfallenden Kosten aber nicht übernimmt. Für die Stadt Bad Mergentheim machte Andreas Lehr klar, dass die Haushaltsanträge der CDU-Fraktion entgegen den Angaben aus anderen Fraktionen unter dem Strich zu Einsparungen von über 1,75 Mio. Euro im Jahr 2015 geführt haben, während beispielsweise die Haushaltsanträge der Grünen Mehrausgaben in der Größenordnung von 2 Mio. € verursacht hätten, wären sie angenommen worden.